

# Riesner & Co. Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adresse:  
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Verlagsnummer  
Nr. 90.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 2.

Mittwoch, 3. Januar 1900, Abends.

53. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in den Expeditionen in Riesa, Straßburg oder durch unsere Träger fünf Mark 1 Pf., bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 25 Pf., durch den Briefträger fünf Mark 1 Pf. Anzeigen-Entschädigung für die Nummer des Nachdruckes bis Donnerstag 9 Uhr ohne Gebühr.

Druck und Verlag von Renger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Raupenstr. 55. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Die Actiengesellschaft

**Chemische Fabrik von Seyden  
in Radebeul**

beabsichtigt auf den unter Nr. 358, 360, 362 — 376 des Grundbuchs für Radebeul gelegenen Grundstücken eine

**Schwefelkiesröstöfen-Anlage und Schwefelsäure-Fabrik**  
zu errichten.

In Gemäßheit § 17 der Reichsgewerbeordnung in der Fassung vom 1. Juli 1883 wird dies mit der Aufforderung hierdurch bekannt gemacht, etwaige Einwendungen hiergegen, soweit sie nicht auf besonderen Privatrechts-Titeln beruhen, bei deren Verlust binnen 14 Tagen vom Erscheinen dieser Bekanntmachung an gerechtfertigt, allhier anzubringen.

Großenhain, am 2. Januar 1900.

**Königliche Amtshauptmannschaft.  
Dr. Uhlmann.**

3053 F.

Zu Ehren des demnächst von hier und aus seiner Stellung scheidenden Herrn Kirchenrath Superintendenten D. Gortig soll

**Montag, den 15. Januar 1900 2<sup>1/2</sup> Uhr**  
im Hotel de Saxe in Großenhain

ein Festessen stattfinden.

Die Bewohner von Stadt und Land der Eparchie Großenhain werden hiermit ersucht, sich hieran zu betheiligen.

Anmeldungen sind spätestens bis

**Freitag, den 12. Januar 1900**

in dem oben genannten Hotel zu bewirken.

Großenhain, den 2. Januar 1900.

**Für die Königlichen Kircheninspektionen. Für den Kirchenpatron.  
Dr. Uhlmann, Amtshauptmann. Herrmann, Organist.**

**Für den Kirchenvorstand.  
Scheffler, stellv. Vors.**

Für die Kasanstadt ist Herr Johannes Curt Zentert als Buchhalter angestellt worden.  
Riesa, den 3. Januar 1900.

**Der Rath der Stadt.  
Docters.**

**Bekanntmachung, die Anmeldung zum einjährig-freiwilligen Militärdienste betreffend.**  
Bei der unterzeichneten königlichen Prüfungs-Kommission werden in Gemäßheit der Bestimmung in § 91 der Behrordnung vom 22. November 1888 im Laufe des Monats März d. J. die Jahrsprüfungen über die wissenschaftliche Befähigung für den einjährig-freiwilligen Militärdienst abgehalten werden.

Junge Leute, welche das 17. Lebensjahr vollendet haben und im Besitze der unterzeichneten königlichen Prüfungs-Kommission nach § 25 und 26 der Behrordnung gestellungspflichtig sind, haben ihr Gesuch um Zulassung zu der Prüfung an die unterzeichnete Stelle spätestens bis zum 1. Februar d. J. schriftlich gelangen zu lassen.

Nach diesem Tage eingehende Gesuche sind nicht zu berücksichtigen.

Dem mit genauer Wohnungsangabe zu versenden Gesuche sind beizufügen:

a. ein Geburtszeugniß.

b. die Einwilligung des gesetzlichen Vertreters mit der Erklärung, daß für die Dauer des einjährigen Dienstes die Kosten des Unterhaltes, mit Einschluß der Kosten der Ausbildung, Vorkosten und Wohnung, von dem Bewerber getragen werden sollen; ferner die Erklärung, daß die Erklärung des gesetzlichen Vertreters oder eines Dritten, daß er sich dem Bewerber gegenüber zur Tragung der bezeichneten Kosten verpflichtet und daß, soweit die Kosten von der Militärverwaltung bestritten werden, er sich dieser gegenüber für die Erfüllung des Bewerbers als Selbstschuldner verbürgt.

Die Unterschrift des gesetzlichen Vertreters und des Dritten sowie die Fähigkeit des Bewerbers, des gesetzlichen Vertreters oder des Dritten zur Bestreitung der Kosten ist **obligatorisch** zu bezeugen. Uebernimmt der gesetzliche Vertreter oder der Dritte die in dem vorstehenden Absätze bezeichneten Verbindlichkeiten, so bedarf seine Erklärung, sofern er nicht kraft Gesetzes zur Gewährung des Unterhaltes verpflichtet ist, der **gerichtlichen oder notariellen** Beurkundung.

c. ein Unbescholtenheitszeugniß, welches für Böhlinge von höheren Schulen (Gymnasien, Realgymnasien, Oberrealschulen, Progymnasien, Realprogymnasien, höheren Bürgerschulen und den übrigen militärberechtigten Lehranstalten) durch den Director der Lehranstalt, für alle übrigen jungen Leute durch die Polizeibehörde oder ihre vorgesetzte Dienstbehörde auszustellen ist. Der Nachweis der Unbescholtenheit hat die Zeit vom 12. Lebensjahre an bis zum Tage der Anmeldung zu umfassen.

Die nämliche Papiere sind im Originale einzureichen. In den Zulassungsgesuchen ist gleichzeitig mit anzugeben, in welchen zwei fremden Sprachen (der lateinischen, griechischen, französischen oder englischen) der sich Meldende geprüft zu werden wünscht. Auch hat derselbe einen selbstgeschriebenen Lebenslauf beizufügen.

An den zur Prüfung zugelassenen Bewerber wird rechtzeitig schriftliche Vorladung ergehen. Im Uebrigen wird bezüglich des Umfangs der Prüfung und der an die Prüflinge zu stellenden Ansprüche auf den Inhalt der der Behrordnung als Anlage 2 zu § 91 beigefügten Prüfungsordnung zum einjährig-freiwilligen Dienste hingewiesen.

Gleichzeitig werden demnach die im Jahre 1880 geborenen jungen Männer, welche sich im Besitze eines, den Vorschriften in § 90 der Behrordnung entsprechenden Zeugnißes über ihre wissenschaftliche Befähigung befinden, aufgefordert, bei Verlust des **Anerkanntes zum einjährig-freiwilligen Militärdienste** bis zu obgedachtem Tage ihr Gesuch um Ertheilung des Berechtigungscheines unter Beilegung der vorerwähnten Zeugnisse schriftlich hier einzureichen und vor dem 1. April d. J. das gedachte Befähigungszeugniß beizubringen haben.

Dresden, den 2. Januar 1900.

**Königliche Prüfungskommission für Einjährig-Freiwillige.**

Dr. Genthe, Ober-Regierungsrath. Freiherr von Hausen, Oberstleutnant.

Verschiedene alte eiserne pp. Geräthe, sowie alte Baumaterialien als Eisen, Kupfer, Zink pp. sollen **Donnerstag, den 11. Januar 1900, Vorm. 10 Uhr** am hiesigen Vorrathsgelände gegen sofortige Barzahlung öffentlich versteigert werden. Die Bedingungen werden vor der Versteigerung bekannt gegeben.

**Königliche Garnison-Verwaltung Truppenübungsplatz Zeithain.**

## Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 3. Januar 1900.

Bei der Sparkasse zu Riesa wurden im Monat Dezember 1899 272 Einzahlungen im Betrage von 41753 Mk. 78 Pf. geleistet, dagegen erfolgten 79 Rückzahlungen im Betrage von 34607 Mk. 91 Pf. Neue Einlagebücher wurden 183 Stück ausgestellt. Kassirt wurden 21 Bücher.

Se. Majestät der König hat nachstehenden, dem Inhalte nach schon mitgetheilten Armeebefehl erlassen: Ich verleihe in Uebereinstimmung mit der von Sr. Majestät dem deutschen Kaiser und König von Preußen für die königlich preussische Armee gestifteten Entschlüsselung auch den Fahnen meiner Armee zum 1. Januar 1900 Spangen als Erinnerungsgelichen an die glorieichen Waffenthaten in der Vergangenheit, zum ehrenden Gedächtniß an die ruhmreiche Mitwirkung bei Wiederbegründung des Deutschen Reiches und als sichtbares Mahnzeichen, es auch in Zukunft den Altvordern immerdar gleich zu thun an Tapferkeit und Treue bis zum Tode. Diese Erinnerungsgelichen sind an silbernen-grünen Fahnenbändern, wie solche die Fahnen meiner Armee in Zukunft zu führen haben, zu befestigen. Das Anlegen der Spangen und Fahnenbänder an die mit frischem Vorbeere zu schmückenden Fahnen hat in feierlicher Weise zu erfolgen. Das Kriegsministerium hat das weitere zu veranlassen. Dresden, den 1. Januar 1900. Albert. v. d. Planitz.

Das Kaiserlich türkische Konsulat zu Dresden bringt zur öffentlichen Kenntniß, daß die Einfuhr von Waffen in das türkische Reich verboten ist und daß derartige Sendungen auf den türkischen Konsulaten ohne Weiteres beschlagnahmt werden, ohne daß die türkische Regierung irgend welchen Ersatz dafür leistet.

— Bauernregeln für den Monat Januar. Im Jänner viel Regen, wenig Schnee thut Saaten, Wiesen und Bäumen weh. — Januar warm — daß's Gott erbarm! — Fabian-Sebastian (20.) läßt den Saft in die Böme gan. — Sanct Paulus (25.) klar, bringt gutes Jahr; hat er Wind, regnet's geschwind; nimmt Wind überhand, kommt Krieg ins Land; ist Nebel hart, viel Pest und Sarg; doch Gott allein wend't alle Pein. — Nach dem Wetterbüchlein des berühmten Professor Wilmar, neu aufgelegt von Kengel in Neuenbittelkau in Mittel-franken, das auf 40jährigen Beobachtungen, aber allerdings in den Abhängenden, beruht, ist der 24. Januar von Bedeutung für die Witterung. Ist seit Dezember Eis und Schnee, so bringt er nämlich nach Schneesturm Thauwetter, worauf vom 27. bis 31. wieder Frost eintritt, in regnerischen Wintern ist er der regenreichste Tag, in kalten, schneehaltigen Wintern ist er der frostreichste Tag, in kalten, schneehaltigen Wintern ist er der frostreichste Tag, in kalten, schneehaltigen Wintern ist er der frostreichste Tag.

— Das freie Umherlaufen von Hunden in den Bahnhöfen, wirthschaftlichen und sonstigen Warterräumen auf Verkehrsreichen Stationen hat wiederholt zu Unzuträglichkeiten und Beschädigungen des Publicums geführt. Es soll daher auf größeren Stationen der sächsischen Staatsbahnen die Mitnahme von Hunden in die bezeichneten Räume nur dann gestattet sein, wenn sie an kurzer Leine geführt werden. Schoßhunde, die getragen werden, sind von diesen Beschränkungen ausgenommen.

— Werthvolle Informationen und Belehrungen auf dem weitverzweigten Gebiete des Kellnerwesens bietet der soeben erschienene große Jahresspiegel und In-formationstaschen für 1900 der Annoncen-Expedition Rudolf Mosse. Er enthält ein vollständiges Verzeichniß

sämmtlicher Zeitungen und Fachblätter Deutschlands, Oesterreichs und der Schweiz sowie aller wichtigen Blätter des übrigen Auslandes nebst einem Ortsregister, welches das Auffinden der einzelnen Zeitungen wesentlich erleichtert. Der Katalog informiert den Inserenten über die Verbreitung, Erscheinungsweise, politische Tendenz der einzelnen Organe, über Insertionspreis, Spaltenbreite, Spaltenzahl und über die der Anzeigenberechnung als Basis dienende Grundschrift der Blätter nach dem beigefügten Normalzeilenmesser. Die äußere Ausstattung des Jahresspiegels zeigt die bisherige Form einer Kultmappe mit Schreibtafel für alle Tage des Jahres.

— Der Centralverein der Bureauangestellten Deutschlands hat durch seine Geschäftsstelle in Leipzig an die Körperschaften von Stadtgemeinden eine Witzschrift gerichtet, die Militäranwärterfrage betreffend. In Zukunft sollen bekanntlich in Gemeinden über 3000 Einwohnern die Ranglistenstellen ausschließlich, die Subalternbeamtenstellen im Bureaudienste zur Hälfte mit Militäranwärtern besetzt werden. Die Unterzeichner der Eingabe bitten nun, bei den Ministerien gegen diese Bestimmung vorstellig zu werden, da, abgesehen von der Beeinträchtigung des Selbstbestimmungs- und Verwaltungsrechts der Gemeinden, sie auch den Schreiberstand aufs Empfindlichste schädige. Wenn auch die Landesregierung die Verordnung, weil sie auf reichsgesetzlichen und bundesrätlichen Vorschriften beruhe, nicht aufheben könne, so sei sie doch in der Lage, ihren Einfluß im Bundesrathe geltend zu machen. Nicht aus den Augen zu lassen sei aber auch, daß die Landesregierung für sich befugt sei, selbständig zu verordnen, daß die



**Der Krieg in Südafrika.**

Der Krieg in Südafrika. Die Beschlagnahme des deutschen Dampfers „Gundelach“ findet, wie die „Nationalzeitung“ meldet, ein lebhaftes Versehenwechsel zwischen Berlin und London statt. Hamburg. Die gestern gemeldete Beschlagnahme des Dampfers „Hans Wagner“ beruht, wie der „Hamburgische Correspondent“ nunmehr meldet, auf einer Verwechslung. Es handelt sich nicht um einen Dampfer, sondern um die Hamburger Bark „Hans Wagner“, deren Beschlagnahme am 28. Dezember erfolgte.

London, 3. Januar. Wie die Morgenblätter aus London melden, hat sich gestern früh die Lage bei Colenso in unerwarteter Weise geändert. Man erwidert, daß die Buren während der Nacht zurückgekommen waren, und die Stellung wieder besetzt hatten, von der sie am Tage zuvor durch General French vertrieben worden waren. Es fand ein planloses Feuer statt. Zweifellos sind die Buren seit dem 1. Jan. bedeutend verstärkt worden.

London. Noch vor Ende dieser Woche werden 1200 Pferde für Kavallerie und Artillerie als Ersatz für die englischen Verluste nach Südafrika abgehen. Die Zahl der Freiwilligen ist größer als der Bedarf.

London. Das Kriegsamts beschloß, die Dienste von 12 Militärbataillonen außerhalb des Königreichs anzunehmen; 7 davon gehen nach dem Kap. — „Daily Mail“ erfährt: Die der Landesverteidigungscommission

angehörigen Cabinetmitglieder beschlossen einen Kredit von über fünf Milliarden Sterl. zur Beschaffung neuer Geschütze.

Perth (Schottland). Ein Eisenbahnzug mit 225 Hochländern für Südafrika nach Southampton unterwegs, rannte auf dem Bahnhofsplatz auf einen Freiloch. 12 Personen wurden verletzt; zwei Wagen zertrümmert.

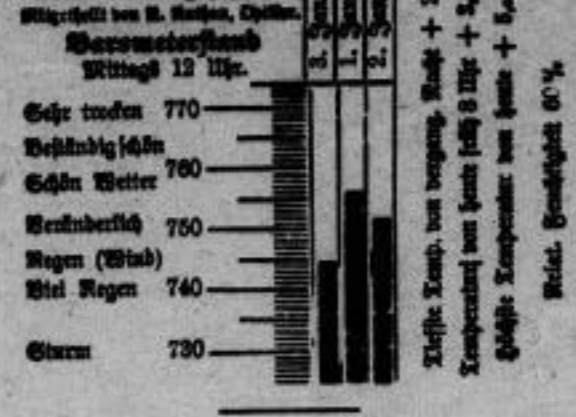
Kapstadt. Bis gestern Abend ging noch keine amtliche Mitteilung von der Besetzung Colosberg durch die Truppen French's ein. Es verlautet indessen, daß gestern Nachmittag Streifpatrouillen die Stadt betraten. — Das „Reuter'sche Bureau“ meldet aus Douglas: Oberst Blicher besetzte Douglas ohne Widerstand unter lautem Jubel der treu gebliebenen Einwohner.

Robertsburg, 2. Jan. (Reutermeldung). Gestern verließ eine berittene Aufklärungsabteilung unter General Babington das Lager. Das Vorgehen stand in Verbindung mit dem Vorstoß des Obersten Blicher von Belmont aus, das zur Wegnahme eines Burenlagers und zur Gefangennahme von 40 Buren führte. Babingtons Mannschaften gingen in derselben Richtung vor, aber nordwärts des Riet-Flusses. Ueber das Ergebnis dieses Marsches liegt noch keine Meldung vor.

New-York. Der Präsident des holländischen Vereins, Van Sicken, theilt mit, daß, obgleich sich Tausende gemeldet haben, es nicht möglich sei, Leute nach Transvaal zu senden, weil die Buren keinen Seehafen haben. Vor neun

Jahren sei General Zoubert nach Amerika gekommen. Er über den Ankauf eines Kriegsschiffes für Transvaal unterhandeln, da dieses von Portugal die Delagoabai ankaufen wollte. Die darauf bezüglichen Verhandlungen waren erfolglos und so habe auch Zoubert seine Absicht, ein Kriegsschiff anzukaufen, aufgegeben.

**Meteorologisches.**



**Dresdner Börsebericht des Meißner Tageblattes vom 3. Januar 1900.**

Deutsche Fonds.	%	Cours	188. Mitt. 25 Tpl.	%	Cours	Ungar. Gold	%	Cours	Deuts. Electricitäts.	%	Cours	Stemens Glasfabr.	%	Cours
Reichsanleihe	3	88,80	Abw. Erb. u. Pfdbrf.	3	101,25	do.	4	97,90	Dauhammer comb.	9	139,25	Robberger Glasfabr.	15	—
do. untl. 1. 1908	3 1/2	98 5	do.	3 1/2	83,75	do.	4	96,40	Welsch, Elsb. Jacobst.	9	128,00	Dittrichsdorfer Gl.	15	—
Preuss. Conso	3 1/2	98,80	do.	3 1/2	94,00	do.	5	95	Selb. & Baum. K.	20	205,25	Thiele Kt.	17	258
do. untl. 1. 1906	3 1/2	97,70	Ranf. Pfdbrf.	3	100,75	do.	4	88,75	do. Gemischte	100	890	Rahner Forz. Kt.	24	315
Schf. Anleihe 55er	3	91	Schf. Erb. Pfdbrf.	3 1/2	95,25	do.	4	88,75	Schf. Gutsb. Kt.	19 1/2	186,50	Rehner Ofen	9	—
do.	3 1/2	97,90	do.	3 1/2	—	do.	4	1'2	Schönmann Kt.	7	182	Schf. Ofen	24	325
Schf. Anleihe 55er	3	91	Mittelb. Bodenkredit	3 1/2	100,25	do.	4	1'2	Schönmann Kt.	16	219	do.	12	153
do.	3 1/2	98,30	do. untl. 1909	4	100,50	do.	4	1'2	Schönmann Kt.	8	142	do.	12	700
Schf. Rente, große	3	86,65	do. Gemischte	3	85,50	do.	4	1'2	Schönmann Kt.	16	219	Blaunische Gerd.	12	—
do. 300, 200, 100	3	88,50	Stadt-Katzen.	—	—	do.	4	1'2	Schönmann Kt.	8	152	Berthold, engl. Bld.	15	190
Rendementbriefe	—	—	Dresdner v. 1871 u. 75	3 1/2	96,50	do.	4	1'2	Schönmann Kt.	8	152	do. Danzigland	8	125,25
do. 3, 1500	3 1/2	94,25	do. „ 1888	3 1/2	95	do.	4	1'2	Schönmann Kt.	8	152	Speicher-Kt.	7	115,75
do. 300	3 1/2	98,75	do. „ 1893	3 1/2	94,50	do.	4	1'2	Schönmann Kt.	8	152	Dresdner Baugel.	13	218,50
Schf. Randstat.	—	—	Chemnitzer	3 1/2	—	do.	4	1'2	Schönmann Kt.	8	152	Deutsche Straßenb.	6	187
do. 6, 1500	3 1/2	99,80	Meißner	3 1/2	—	do.	4	1'2	Schönmann Kt.	8	152	Dresdner Straßenb.	8	175,50
do. 300	3 1/2	93,25	do.	3 1/2	—	do.	4	1'2	Schönmann Kt.	8	152	do. Fußreisen	7	—
do. 1500	3 1/2	101,10	do.	3 1/2	—	do.	4	1'2	Schönmann Kt.	8	152	Letzte	3	82,75
do. 300	4	—	do.	3 1/2	—	do.	4	1'2	Schönmann Kt.	8	152	S. B. Dampfschiff.	12	270
Reichs-Dresd.-E.	4	97,10	do.	3 1/2	—	do.	4	1'2	Schönmann Kt.	8	152	Ver. Schiffbr.	10	—
188. Mitt. 100 Tpl.	3 1/2	97,25	do.	3 1/2	—	do.	4	1'2	Schönmann Kt.	8	152	Wald Kt.	9	135

**Dresden, Altmarkt 18. Creditanstalt für Industrie und Handel.** Meißner Kaiser-Wilhelmplatz 11. Telefon-No. 65.

Actienkapital 20 Millionen Mark. Errichtet 1866. Reservefond 5 Millionen Mark.

Kauf und Verkauf von Wertpapieren, ausländ. Banknoten und Geldsorten. Besorgung und Vermittlung von Hypotheken in direkter Vertretung des Landwirtschaftlichen Creditvereins im Königl. Sachsen und der Mitteldeutschen Bodencreditanstalt in Preuss. Aufbewahrung offener und verschlossener Depots. Conto-Corrent- und Check-Verkehr.

Annahme von Spar- und Capitalanlagen gegen Depotsbuch zur Verzinsung à 2 bis 4%, p. a. je nach der Rückzahlungzeit. Lombardierung von Effecten, Waaren und Rohproducten. Lagerplätze bez. Speicherraum stellen auf Wunsch zur Verfügung. Controlle der Verlosung von Wertpapieren.

**Eine Wohnung,** bestehend aus 3 Zimmern nebst Zubehör wird per 1. Juli 1900 ebenfalls früher zu mieten gesucht. Angebote werden unter **H. R.** an die Expedition d. Bl. erbeten.

Per 1. April eine Wohnung im Preise von 150—200 Mk. zu mieten gesucht. Offert. erbeten unter **K. R.** an die Expedition d. Bl.

Suche eine Wohnung im Preise bis zu 180 Mk. März oder April bezugsbar. Offert. erbeten bis zum 5. d. M. unter **O. R.** in die Exped. d. Bl. erbeten.

Wohnung, besteh. aus 2 Zimmern, Küche und reichlichem Zubeh. such. junges Ehepaar per 1. April 1900. Offert. Anrecht. mit Preis sub **A. S.** Exped. d. Bl.

Eine Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Küche und 2 Kammern, von kinderlosen Leuten zum 1. April gesucht. Offert. unter **H. G.** in die Exped. d. Bl. erbeten.

Eine Wohnung, bestehend aus 2—3 Zimmern, Küche, Bad u. 1. April gesucht. Werthe Offert. u. **H. J. P. 5.** d. M. mit Preisang. in die Exped. d. Bl. erbeten.

**Möbliertes Zimmer** mit oder ohne Pension von Comp. wirtin sofort gesucht. Offert. u. **C. R.** an die Exped. d. Bl. erbeten.

**Kleine Wohnung** gesucht zum 1. April, kinderlose Leute. Offert. mit Preisangabe unter **A. No. 100** in der Expedition d. Bl. niederzuliegen.

Gesucht wird zum 1. April eine Wohnung, 120—150 Mk. Off. u. **H. R. 85** in die Exped. d. Bl. erbeten.

**Eine Wohnung** gesucht von ruhigen Leuten im Preise von 200—225 Mk. zum 1. April. Offert. unter **O. B.** in die Expedition d. Bl. erbeten.

2 Schlafz. fr. Vorpfortstr. 2, 2 Tr. 1. 2 möbl. Zimmer an 1 oder 2 Herren auf sofort oder später zu verm. Wobso am Bahnh. Meißn 105 b p. 1.

Ein Logis in der ersten Etage, bestehend aus 2 und 1/2 Zimmern, großer Küche, verschließbarem Corridor und Zubehör ist umständlich per sofort resp. 1. April an ruhige, kinderlose Leute zu vermieten. Zu erfahren in der Exped. d. Bl.

Eine Wohnung, 2 Etage, 2 Stuben, Kammer und Küche nebst Zubehör ist zu vermieten, 1. April zu beziehen. Näheres Wismarsstr. 10.

Ein schönes Logis für 120 Mk. ist an ruhige Leute zu vermieten. Schützenstr. 27.

Ein Logis im Preise von 150 Mk. zu vermieten und 1. April 1900 zu beziehen. Zu erfahren in der Exped. d. Bl.

Wohnung für 75 Mk. zu vermieten, gleich bezugsbar Wismarsstr. 8 bei Herrn Schauerhammer.

Ein schönes Parteezimmer ist als Bad oder Wohnung billig zu verm. 1. April zu beziehen. Rasthausstr. 61. S. Küche.

In meinem Hause Wismarsstr. 23 ist die Parteezimmer-Wohnung zu vermieten und 1. Juli 1900 zu beziehen. S. Ritter.

**Gasthof Seerhausen.** Sonntag, den 7. Januar. **Karpfen- und Hasenbratenschmaus mit Ball,** wozu ich alle meine werthen Gönner und Freunde nur hierdurch ergebenst einlade. **R. Böttz.**

**Zur Abhaltung von Auktionen, Taxationen und Aufnahme von Nachlasssachen empfiehlt sich Herm. Scheibe,** angefl. und verpfl. Auktionator und Taxator, Schulstr. 1, 3. Etage. Meißn, den 3. Jan. 1900.

**Balke's Tanzlehr-Institut.** Die nächsten Unterrichtsstunden beginnen Donnerstag, den 4. Januar und Dienstag, den 9. Januar. Damen 7 1/2 Uhr, Herren 9 Uhr Abends. Anmeldungen werden noch freundlichst entgegengenommen. Hochachtungsvoll **Oswald Balke,** Lehrer der höheren Tanzkunst.

**Contobücher** in allen Formaten und Anordnungen, Extraktaturen und Anfertigungen in kürzester Zeit. Dividendenbücher, Dupond von 45 Bfg. an. Copirbücher, Copirpressen, Briefordner und Rechnungsbücher, sowie sämtliche **Contor-Bedarfsartikel** empfiehlt billigst **Julius Pläntz,** Buchbinderlei, Buch- und Papierhandlung.

2 anst. Herren 1. Klasse Schlafstelle erh. Wismarsstr. 28, 2 Tr. 1. **Kindermädchen-Gesuch.** Ein ordentliches und zuverlässiges Kindermädchen bei gutem Lohn gesucht. Zu erf. in der Exped. d. Bl.

**5000 Mk.** zu 5%, auf Meißn sofort gesucht. Offert. unter **H. 100** in der Exped. d. Bl. niederzuliegen. Eine Dreifamilie u. 1 Kuchenschrank suchen durch Frau Seelig, Wismarsstr. 23, 2. Etage, ein Kindermädchen bei gutem Lohn gesucht. Zu erf. in der Exped. d. Bl.

**Aufwartung.** Ein ehrliches, sauberes Mädchen wird zu Ostern zur Aufwartung gesucht bei **H. Warbach,** Central-Baug.

**Ein Mädchen** sucht baldige Stellung als Stubenmädchen, Ladenmädchen oder dergl. Selbstige würde ev. auch etw. Hausarbeit verrichten. Off. u. **A. T. 100** a. d. Exped. d. Bl.

**Kräftiges Mädchen** vom Lande per sofort oder 1. Febr. gesucht. **Gustav Grünberg,** Wismarsstr. 19.

Ein kräftiges, sauberes, **Mädchen,** 16—18 Jahr alt, wenn möglich vom Lande, wird zum 1. Febr. zu mieten gesucht. **H. S. Wismarsstr. 70, pl. 2.**

Suche für mein Colonialwaaren- und Destillationsgeschäft per Ostern einen anspruchsvollen jungen Mann als **Lehrling.** Carl Feig, Rasthausstr. 78.

**Materialwaaren- und Bierhandlung,** alles, fortgeschrittenes Geschäft auf dem Lande mit einem Bauwirtschaftler, für 10.000 Mark bei 4000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Extraktierte 150 Mk. **Gustav Grünberg, Wismarsstr.**

**Converts** mit nach oben Firmenstempel empfiehlt billig die Buchbinderlei d. Bl.

# A. Messe,

## Bankgeschäft,

### Riesa, Hauptstrasse.

### Ausführung aller Bank- und Börsengeschäfte,

wie:  
An- u. Verkauf von Staatspapieren, Actien, fremdländ. Geldsorten;  
Spesenfreie Einlösung von Coupons, Dividendenscheinen;  
Discontirung von Wechsela, Devisen;

### Conto-Corrent- und Check-Vorkehr;

Verzinsung bei tägl. Verfügung mit  $2\frac{1}{2}\%$   
" monatl. Kündigung "  $3\frac{1}{2}\%$   
" viertelj. " "  $4\%$   
Baareinlagen " halbj. " "  $4\frac{1}{2}\%$

Unbedingte Geheimhaltung aller Geschäfte.

### Turnverein Gohlis.

Sonntag, den 7. Januar, im Gasthof zu Gohlis  
**grosse öffentliche Theateraufführung**  
mit darauffolgendem Ball.  
Anfang Abends 6 Uhr. Entree 30 Pfg.  
Mitglieder, sowie Freunde und Gönner des Vereins werden hierzu freundlichst eingeladen.  
Der Vorstand.

### R. S. Militärverein Poppitz, Mergendorf und Umgegend.

Sonabend, den 6. Januar, Nachm. 3 Uhr **Generalversammlung**  
im Gasthof zur Linde in Poppitz. Tagesordnung: Jahresbericht, Kassenbericht, Neuwahl, freie Anträge, Fragekasten. Zu dieser Versammlung ladet alle Mitglieder dringend ein.  
Der Vorstand.

### Gasthof zum gold. Löwen.

Sonabend, den 6. und Sonntag, den 7. Januar  
**grosses Bockbierfest**  
mit Gesangsconcert  
von der bekannten Direction Max Müller, Dresden.  
Anfang Nachmittags 4 Uhr.  
Um recht zahlreichen Besuch bitten  
E. Kaulfuß, W. Müller.

Allen Freunden und Bekannten sagen wir für die bewiesene Aufmerksamkeit an unserem Hochzeitsstage **herzlichsten Dank** und rufen bei unserer Abreise Allen ein **„herzliches Adieu“** zu.  
Rorip, Neujahr 1900.  
Otto Koch und Frau geb. Stelger.

### Tanz-Unterricht.

Mein diesjähriger Tanzkursus im Gasthof zu Radeberg beginnt nächsten Mittwoch, als den 10. Januar, Abends 8 Uhr.  
Hochachtungsvoll  
W. Kaul, Tanzlehrer.

Einige Bräutigams sind zu verkaufen:

- 3 Räder,
- 3 Säuferschweine,
- 3 holstein. Wagnersche, (Hühner),
- 1 Hinterleder,
- 1 Sp. Zwillingsschiff v. Vorschneider.

A. Schmieder, Heyda.

Wegen Aufgabe des Geschäftes sind

### zu verkaufen

Blüchlein in grün, Portieren in Blau, Tisch, Tafeln, darunter 3 Spielstühle, 1 Musikautomat der Neuzelt, 1 Glas-Entree, 2 wickerer Stühle, auch ist ein sprechender Papagei (grün) zu verkaufen bei

Emil Tränker, Albertstraße 7.

1 Kind wird noch in Pflege genommen

Reutweide 74, 2 Tr. 1.

Wäsche zum Ausbessern und Strümpfe, Strümpfen werd. angen. Reutweide 74, 1 Tr. 1.

### Bringmaschinen,

vorsehrtes Fabrikat, halbschöne Walzen, größte Garantie, empfiehlt billig

Franz Niedel, Grob-Riesa.

### Bruch-Maccaroni,

hat 24 Pfg. bei 5 Pfd. 21 Pfg.  
J. L. Wittigste Nachf.

### Gesangverein „Amphion“, Riesa.

**Einladung zur Generalversammlung**  
Sonabend, den 6. Januar 1900,  
Nachmittags 5 Uhr, in der Restauration zur „Eibterrasse“.  
Tagesordnung:  
Jahresbericht, Kassenbericht, Neuwahl, Einlage Anträge, Abtreiber Teilnahme steht entgegen  
Der Vorstand.

### Turnverein Riesa.

Sonabend (Hohneujahr), Nachmittags 4 Uhr, im Gasthof Mergendorf  
**Tanzkränzchen**  
Es wird gebeten, Besuche nicht unter 30 Pfg. mitzubringen.  
Der Vergnügungs-Ausschuss.

### K. S. Militärverein „Jäger und Schützen“, Riesa.

Freitag, den 5. Januar, abends 7,9 Uhr **Monatsversammlung**  
im Vereinslokal.  
Der Vorstand.

### Innigster Dank.

Ein überaus reich geschnittenen Grabhügel wölbt sich seit gestern über der herrlichen Hülle unserer unergötlichen, innigstgeliebten Gattin, Mutter und Schwägerin, der Frau **Mario Louise Emma Jahn** geb. Zehrmann in Rorip.

Auch diese erschütterte durch den so unerwartet rasch gekommenen Tod der theuren Entschlafenen, statten wir nun für die Beweise inniger Theilnahme, die uns von allen Seiten in reichster Weise zu Theil wurden, unsern herzlichsten Dank ab.

Insbondere gebührt dieser Dank unsern lieben Verwandten, Nachbarn und den werthen Freundinnen der geliebten Verstorbener, welche nicht nur durch schönen Blumenbesand, sondern auch durch zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte uns und die Entschlafene ehrten. Herzlichen Dank sagen wir auch für die schönen Worte des Trostes, welche uns am Grabe und im Gotteshaus geboten wurden, sowie für die dargebrachten Gesänge. Besten Dank auch Herrn Musikdirektor Hofmann in Riesa nicht seinen Musikern für die passenden Darbietungen. Solch innige Theilnahme, obgleich sie uns von Neuem die ganze Schwere des Verlustes erkennen ließ, hat doch unsern tiefgebeugten Herzen recht wohl gethan.

Dein edles Gattinherz hat aufgehört zu schlagen, Dein Geist schwingt frühverklärt sich himmelwärts, Zum stillen Friedhof wurdst Du getragen Und eingeseht, Du liebes, treues Mutterherz, Dem trauten Kusse bist Du nun entzissen, Der steh Dein treues Wollen wird vernissen.

Entückt dem Schmerzethal, weißt Du in Fernen, Wo nicht Geschrei, noch Weh, noch Schmerz mehr ist, Mir seh'n uns wieder über jenen Sternen, Wenn einst der Tod auch unsre Puppe löst, O schlummer sanft im stillen Todtenhalm, Dein Angedenken soll uns heilig sein.

Rorip, den 2. Januar 1900.  
Der tiefbetrübte Gatte **Theodor Jahn** nebst den trauernden Hinterbliebenen.

### Dank.

Für die zahlreichen Beweise der Liebe und Theilnahme beim Hinsange unserer theuren Entschlafenen, der Frau

### Johanne Christiane Sophie Kläber

sagen wir hierdurch unsern herzlichsten Dank. Derselbe gilt besonders Herrn Hülfsgeistlichen Dr. Bang für die tröstlichen Worte am Grabe, dem Hgl. Sächsl. Militärverein Weida, Herrn Reichsschullehrer Bergmann für den Gesang und allen denen, welche den Sorg der Verbliebenen mit Blumen schmückten und ihr das letzte Geleit gaben. Gott wölge allen ein reiches Vergelten sein!

Glanischwitz, Kleinrügeln, Delsitz, Strehla und Weida, am 2. Januar 1900.

Die trauernden Hinterbliebenen.

### Heyda.

Von heute an betriebe ich meine **Schank- u. Speisewirtschaft** im Grundstück des Herrn Saltschmir. **Böttcher** (frühere alte Schule) und bitte um gütigen Besuch.  
Hochachtungsvoll **A. Schmieder.**

### Gasthaus Gropitz.

Sonabend, den 6. und Sonntag, den 7. Jan.  
**Bockbierfest,**  
wozu alle Freunde und Gönner freundlichst einlade. **Rob. Otto.**

### Gasthof „zur alten Post“, Staruchitz.

Sonntag, 7. Januar  
**starkbesetzte Ballmusik.**  
Hierzu ladet ergebenst ein  
**Osw. Thiene.**

### großes Extra-Militärkonzert.

Sonntag, 14. Januar  
**Schützenhaus Riesa.**  
Morgen Donnerstag **Schlachtfest.**  
Es ladet freundlichst ein  
**G. Enger.**

### Packschlösschen.

Morgen Donnerstag **Schlachtfest,** wozu ergebenst einladet **G. Vogel.**

### Schusters Restaurant.

Donnerstag, den 4. d. M.  
**Schweinschlachten.**  
Ergebenst ladet ein **K. Schuster.**

### Stadt Hamburg.

Morgen Fleisch- und Wurstverkauf, feisches Fleisch Pfd. 55 Pfg., Wurst Pfd. 70 Pfg. Freitag Bratwürste, Std. 20 Pfg.

### Generalversammlung der Schweine-Versicherung.

Röderau, Zeithain und Umg.  
Sonabend, den 6. Januar, Nachm. 1 1/2 Uhr im Waldschlösschen zu Röderau. Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten. Unentschuldigter Ausfall zahlen 25 Pfg. Strafe.  
Der Vorstand.

### Schmiede-Innung

zu Riesa.  
Hierdurch die Mitteilung, daß unser College **Geisel** in Steuben verstorben ist. Die Beerdigung findet Freitag Nachmittags 2 Uhr v. Travenbergaus fort. Abfahrt von Riesa 1/2 Uhr. Um zahlreiche Theilnahme bittet  
**Rob. Zimmermann, Doermelster.**

### Schützen-Turn-Verein.

Sonabend, den 6. Januar, Nachmittags 1/3 Uhr **Generalversammlung** im Hotel Kronprinz. Um zahlreiches Erscheinen bittet  
Der Vorstand.

NB. Freitag Abend punkt 8 Uhr Turnvereinsfeier im „Gambinus“.

Hochachtungsvoll, E. D.

Hierzu 1 Beilage.

### Julius Plänitz,

Buchbinderei, empfiehlt sich hiermit zum Einbinden von Zeitschriften und Büchern jeder Art, bei schnellster, solider und billiger Bedienung.  
**Original-Einbanddecken** von Zeitschriften am Lager.  
Anfertigung aller Galanterie-, Leder- und Cartonagenarbeiten, Lagerkästen.

### Einrahmungen

von Photographien, Porträts, Goussejen, sowie Bildern jeder Art in allen Selbstkosten schnellstens und billig.  
**Grosses Lager fertiger Rahme** in allen Photographiegrößen u. Selbstkosten am Plage.

### Julius Plänitz,

Buchbinderei.

### Hausseggen

**Silberhausseggen**

**Silber-Bräutkränze**

empfehle in größter Auswahl billigst.

### Julius Plänitz,

Buchbinderei, Buch- u. Papierhandlung.

### Abonnements

auf alle Zeitschriften, Veleerungen und Modejournale nimmt reich entgegen u. liefert frei ins Haus die Buchhandlung von

### Julius Plänitz.

Probe-Nummern gern zu Diensten.

### Weißes

**Einschlagpapier,**

div. Sorten Packpapiere, in Bogen und Rollen,

**Bergamentpapiere,**

**Zeichenpapiere**

empfehle hiermit billig  
**Jul. Plänitz,**  
Buch- und Papierhandlung.

**Bier!** Freitag früh wird in der Brauerei G. D. Jungbier g. f. d. t.

## Zur Delagoabai-Frage.

Der Transvaal-Gesandte, Dr. Leyds, hat sich in einer Unterredung mit dem Vertreter einer deutschen Zeitung u. a. auch über die Delagoabai-Frage geäußert und dabei den wichtigsten Punkt berührt. Der Gesandte hat darauf hingewiesen, daß England sich des portugiesischen Küstenbezirks bemächtigen möchte und hat dazu bemerkt: „Dann aber sind auch wir berechtigt, einzumarschieren und eine englische Landung zu verhindern.“ Derzeit ist im Frühjahr 1898 hat der Präsident Krüger im Hinblick auf die englischen Treiberer zu einem ihn besuchenden Deutschen gesagt: „Wenn die Engländer Vourenzo Marques besetzen, sind wir gezwungen, dort einzurücken und sie zu vertreiben.“ Wenn dort auch ein guter Hafen vorhanden ist, von wo aus die englischen Kriegsschiffe eingreifen können, so ist doch die Absicht der Buren nicht aussichtslos. Vor Allem hat schon der bisherige Gang des Krieges deutlich gezeigt, daß auch die größten Geschütze gegen die Buren mit ihrer zerstreuten Geschützer unter allerhand Deckung nichts ausrichten können. Auch mit den Schiffen wird man keine andere Wirkung erzielen. Ferner bietet der Bergzug der Buren, der einen Teil von Vourenzo Marques umgibt, den Buren eine vorzügliche Verteidigungsstellung. Die Erhaltung der Delagoabai in portugiesischem Besitze ist in noch höherem Grade, als der britische Angriff vom Süden aus, eine Existenzfrage für die Republik; gerade unter den jetzigen Umständen wird man alle Kräfte anwenden, um die englische Besetzung zu verhindern. Trotz des dringenden englischen Wunschens, Vourenzo Marques in Besitz zu nehmen, hat man sich bis jetzt mit Rücksicht auf die nächstbeteiligten Mächte noch von einer Festsetzung dahinstellen zurückgehalten. Offenbar sucht man aber jetzt eine Handhabe zu schaffen, mit welcher man die Besetzung des portugiesischen Küstengebietes zu beschönigen gedenkt. Schon sind amerikanische und französische Schiffe und zuletzt noch 2 deutsche Dampfer von britischen Kriegsschiffen angehalten und untersucht worden. Man hofft auf denselben Dinge zu finden, die man als Kontrebande bezeichnen kann. Dann erklärt man sich als berechtigt, seine Hand auf die portugiesische Kolonie zu legen. Daraus ist klar ersichtlich, daß der Krieg eine andere Wendung zu nehmen beginnt, die auch eine internationale Seite hat, während bisher alle Mächte abwartend zur Seite standen. Ferner erkennt man deutlich, daß auch die leitenden Personen in England wohl die Ueberzeugung haben, die neuen Rüstungen vermögen die Aussichten auf einen Erfolg auch nicht zu bessern. Darum beginnt man jetzt auf einem andern Angriffspunkte.

## Tagesgeschichte.

### Wegen der Beschlagnahme der deutschen Dampfer „Bundesrat“ und „Gans Wagner“

Ist, wie ein Berliner Blatt hört, eine ernst gehaltene Beschwerde der Reichsregierung nach London gerichtet worden. Die Aufnahme, welche der Schritt des deutschen Konsulats in London gefunden hat, rechtfertigt die Erwartung, daß der Zwischenfall gütlich beigelegt werden wird. An der Londoner Börse verlaute, Direktor Woermann von der Ostafrika-Linie sei in Sachen des Dampfers „Bundesrat“ vom Reichskanzler nach Berlin berufen worden. In Hamburg hat die Nachricht von der Beschlagnahme überhaupt lebhafteste Erregung hervorgerufen. In der Jahresversammlung eines Ehrbaren Kaufmanns, d. h. des gesamten Hamburger Handelsstandes, wurde diese Sache sofort zur Sprache gebracht. F. Wisse, Inhaber eines Südafrika-Hauses, erklärte, wie wir der „Woll. Z.“ entnehmen, er

### Westliche Scherze.

Von G. R.

(Fortsetzung.)

„Dachte mir's,“ lachte der Attentäter, „schenken Sie das Stück Eisen gefälligst dem Keger Jim dort, der schneit sich's wieder an und freut sich mächtig darüber, was?“

„Ja, aber, verehrtet Freund und Stahlstecher, was soll —“

„Was sollen Sie nun ohne Kipfeisen hier anfangen, was?“ unterbrach er mich und zog einen anscheinend sehr gewichtigen Leberkofler heran. Er öffnete ihn, entnahm ohne langes Suchen ein in Seidenpapier gewickeltes Gegenstand und sagte, indem er mir die geöffnete freie Hand hinhielt: „Bitte erst um ein Zehnjentstück!“ (40 Pf.) Verwundert kramte ich ein solches aus der Westentasche und gab's ihm mit fragendem Blick.

„So, Herr Moor, nun haben Sie ehrlich bezahlt, brauchen sich also nicht zu bedanken; wie teuer oder wie billig ich meine Artikel verkaufe, geht keinen Menschen hier drüben was an, Sie auch nicht, was? Bitte, hier, nehmen Sie die Waare in Empfang!“

Aus dem Seidenpapier entwickelte sich ein halblanges äußerst handliches Jagdmesser mit Hirschhorngriff und silbernen Beschlägen. Die Klinge war von so schönem Damast, daß ich einen Auf der Verwunderung ausstieß.

„So bitte, stoßen Sie einen halben Zoll tief in die Thür und drehen Sie herum!“

Ich that also und der Stahl fuhr wie in Butter hinein; von einem Abbrechen war beim Umdrehen keine Spur, trotzdem ich mich mit aller Gewalt hineinlegen mußte.

„Sehen Sie, das ist „gute“ Solinger Waare, was? Schund giebt's auch bei uns im Städtchen, aber nicht bei meiner Firma!“

„Ja, aber, solch Cabinetstück kostet doch mindestens —“

„Weiß Sie garnicht an, verstanden?“

„Das sagen Sie so leicht hin, ich möchte jedoch —“

sei von Firmen, die nach Südafrika Handel trieben, getrieben worden, eine Anfrage an die Handelskammer zu richten. Durch den Krieg sei der deutsche Handel stark in Mitleidenschaft gezogen worden, und heute komme nun gar die traurige Nachricht, daß ein deutscher Dampfer von einem englischen Kriegsschiff eingebracht worden sei. Es werde allen beteiligten Kreisen eine große Veruhigung sein, zu hören, daß die Handelskammer Alles thue, was nötig sei, immerhin möglichst Hilfe zu schaffen. Darauf erwiderte der Vorsitzende der Handelskammer, Adolf Woermann, daß die Handelskammer soeben bereits in Aussicht genommen habe, eine Eingabe an die Behörden zu richten mit der Bitte, einzuschreiten. Außerdem sei der Handelskammer bekannt, daß die betroffene Kapererei, die Deutsche Ostafrika-Linie, bereits an den Reichskanzler telegraphiert, und um eine Vermittelung in dieser Sache gebeten habe; ferner sei der Handelskammer bekannt, daß von der deutschen Ostafrika-Linie in keiner Weise etwas gethan sei, was gegen die Neutralität verstoßen habe. Die Handelskammer habe die feste Zuversicht, daß die Genehmigung, die sie erlangen sei, auch erlangt werde.

Diese Ausführungen wurden von der dichtgedrängten Versammlung mit dem stärksten Beifall begrüßt. Man hofft hier sehr auf eine glatte Erledigung dieser unerquicklichen Angelegenheit und auf eine Verhinderung der Wiederkehr solcher Vorgänge. — Inzwischen ist aber doch bereits ein zweites deutsches Schiff beschlagnahmt worden. Es handelt sich um den Hamburger Dampfer „Gans Wagner“, der am dritten Weihnachtstage vor der Delagoa-Bay von den Engländern aufgebracht wurde. Dieser zweite Akt grober Unfreundlichkeit gegenüber einer Macht, die sich in dem gegenwärtigen Kriege so streng neutral verhalten hat, wird den allgemeinen Unwillen gegen die brutale Handhabung des Seekriegsrechts durch die Engländer noch bedeutend steigern.

### Deutsches Reich.

Die Hamburg-Amerika-Linie wird im neuen Jahre ihren ostasiatischen Dienst durch eine selbstständige Frachtdampferlinie zwischen Hamburg und Bombay-Kalkutta erweitern. Die Gesellschaft richtet außerdem vom 1. April ab eine besondere, nur für den Zwischendeck- und Frachtverkehr bestimmte Dampferlinie zwischen Italien und New-York ein. — Gegenüber der Behauptung, daß der Norddeutsche Lloyd als das größte Schiffsverkehrsunternehmen der Welt im das neue Jahrhundert eintrete, theilt die Hamburg-Amerikanische Paketfahrt-Actiengesellschaft mit: „Diese Angabe gründet sich auf eine völlig unzutreffende Berechnung der Tonnage der Hamburg-Amerika-Linie. Der vom Lloyd mit 488169 Tonnen angegebene Bruttogehalt seiner eigenen Schiffe umfaßt auch Neubauten, bis zu deren Fertigstellung noch mehrere Jahre vergehen werden; legt man die gleiche Berechnungsweise für die Hamburg-Amerika-Linie zu Grunde, so gelangt man zu einem Brutto-Tonnengehalt, welcher denjenigen des Lloyd um mehr als 50 000 Tonnen übersteigt. Zieht man aber nur diejenigen Schiffe in Berechnung, welche in längstens zwei Jahren auf dem Wasser sein werden, so stellt sich die Tonnage der Hamburg-Amerika-Linie, welche vom Lloyd unter Nichtberücksichtigung großer, im letzten Monat vollzogener Ankäufe und Neubestellungen bei weitem zu niedrig auf 423 427 Tonnen berechnet ist, gleichfalls bedeutend höher als diejenige des Lloyd. Das größte Schiffsverkehrsunternehmen der Welt bleibt also bei jeder Berechnungsweise auch im neuen Jahrhundert die Hamburg-Amerika-Linie.“

„Papperlapapp, glauben Sie etwa, daß ich den Leuten muthwillig ihre Sachen zerbreche und nachher nicht dafür aufkomme, was? Außerdem macht es mir besonderes Vergnügen, Ihnen etwas Solides „verkauft“ zu haben, denn erstens sind Sie mein preussischer Landsmann und zweitens ein bisschen Waffenverständiger, der ein gutes Stück zu schätzen weiß, was? Das Besteere sehe ich Ihnen Augen an!“

„Das ist richtig — nun denn,“ ich reichte ihm die Hand, „so bedanke ich mich für den trefflichen „Kauf“ im Namen Deutschlands und der angrenzenden Nachbarstaaten! — Jim, komm mal her, alter Bursche!“ winkte ich dem schwarzen Kutscher zu und schenkte ihm das abgedrochene Messer. Er quittierte mit freudigem Grinsen und stürzte umgehend nach dem Werkzeugwagen, um es dort wieder anzuschleifen. „Jim nun auch Dornieknief!“ berichtete er stolz eine halbe Stunde später, „Rassa sehr gut sein zu Jim, Jim Rassa viel gut bedienen, wenn Rassa rufen Jim!“

„Dabei sind wir ganz von dem Ueberfall abgekommen,“ meinte ich nachher, mir eine frische Pfeife stopfend.

„Da ist nicht viel zu erzählen. Der fahrende Offizier verstand seine Sache und fand Beförderung beim Zugpersonal. Ueberhaupt sind bei den Offizieren des stehenden Heeres der Vereinigten Staaten recht brauchbare Elemente — und sie haben an den Indiangrenzen viel Gelegenheit, sich im Keinen Kriege gründlich auszubilden. Der große Zug geht natürlich bei solchen paar hundert nach allen Windrichtungen verstreuten Siffen, das ist zu begreifen, was? Ra, kurz und gut, wir machten kurz vor der zerstörten Stelle Halt, ein Duhend von den gewandtesten Soldaten mit ein paar Westkäufern waren schon vorher im Bogen vorausgeschritten, um an die Pferde der —“

Ein langgezogener Pfiff von der Maschine her ließ Gräbes verstummen; der Zug ging langsamer und stand nach einer halben Minute.

„Ranu,“ sagte mein Gefährte erstaunt, „hier auf offener Straße in der Savanna? Das hat wieder was

Aus Tintau wird berichtet, daß dort mit Aufwendung aller Kräfte an den verfallenen Hoch- und Tiefbauten gearbeitet wird. Einzige in der Gegend neuer Kolonien steht es wohl da, daß nach kaum 2-jähriger Besitzergreifung eine ganz neue Stadt entstanden ist. In ihr sind auch die großen Gouvernements-Gebäude, Kasernen, Weichwaderhaus, Bankgebäude der Deutsch-Niederländischen Bank in Angriff genommen und die Ausführung derselben sämtlich der Ingenieurfirma Selberg und Schläter, Berlin, übertragen.

Das „Militärwochenblatt“ schreibt bezüglich der zwei-jährigen Dienstzeit in einem Artikel „Zur Jahresende“: „Das neue Heeresgesetz vom 25. März 1899 hat unter weiterer vorläufiger Beibehaltung der zwei-jährigen Dienstzeit der Fußtruppen für einen fünf-jährigen Zeitraum mehrfach sehr erwünschte organisatorische Veränderungen gebracht. Die Versuche mit einer verkürzten Ausbildungsperiode sind hiernach zwar noch nicht endgültig abgeschlossen, immerhin ist für längere Zeit die Frage zurückgestellt, ob insbesondere für die Infanterie die zwei-jährige Dienstzeit erwünscht ist oder nicht, und dafür die andere umso wichtiger geworden, wie sich unsere Fußtruppen mit den nun einmal gegebenen Verhältnissen einrichten werden, um noch wie vor auf der Höhe ihrer Aufgabe zu bleiben.“

### Oesterreich-Ungarn.

Aus Prag, 2. Jan. wird berichtet: Nach den „Karobny Listy“ haben mit gestrigem Tage 111 tschechische Bezirke, 67 Städte und mehr als 100 andere Gemeinden die Arbeiten in dem ihnen übertragenen Wirkungskreise eingestellt. In der Sylvesternacht kam es beim Concert auf der Sophtentinsel zu einem Conflict zwischen der Militärkapelle und tschechischem Publikum, weil die Kapelle das bekannte Geheiß „haj slovana“ nicht spielen wollte. Infolge des Tumultes verließen die Kapelle und die anwesenden Offiziere den Saal. Das Publikum machte beim Heimwege auf der Brücke vor dem Markbaum mit der schwarz-gelben Fahne Halt, zerschmettert die Fahne, an denen die Fahne ausgezogen war, zerriß die heruntergefallene Fahne und warf sie in die Moldau.

### Zum Kriege in Südafrika.

Ueber die Stimmung unter den englischen Soldaten geben folgende Briefe interessante Aufschlüsse. Ueber die Lage von Robberflusse schreibt ein Soldat vom Sutherland-Hochländer-Regiment: „Die ganze Nacht nach der Schlacht trugen wir die Verwundeten fort bis zum frühen Morgen und hatten dabei keinerlei Nahrung und keinen Trunk seit dem vorhergehenden Morgen erhalten. Während der Nacht davor waren wir vom Oranje-Fluß herausgekommen, jedoch wir zwei Tage ohne Nahrung und überdies die ganze Zeit hindurch auf den Weinen gewesen waren. Wir leben jetzt auf einer Farm und da uns nichts geliefert wird, bleibt uns nichts übrig, als zu stehlen. Der Eine fängt ein Huhn, der Andere findet einige Kartoffeln auf dem Felde, die wir in einem alten Topfe kochen, die Uebrigen stehlen Schweine, Ziegen, Kühe, oder irgend etwas. — Ein Marinefeldwebel von der Schiffbrigade am Robberflusse schreibt: „Seit unser Vormarsch begonnen, haben wir harte Zeiten gehabt. Keine Zelte, keinerlei Schutz vor der bitteren Nachtkälte, nichts, uns vor der Sonnengluth des Tages auf offenem Felde zu schützen, Wasser erhalten wir nicht und so müssen wir unsern Durst in dem dicken stehenden Pfützenwasser der Noräste stillen. Seit sieben Tagen konnte ich mich nicht waschen und seit 48 Stunden habe ich nichts genossen, als ein Stück harten Schiffszwieback und einen halben Becher Wasser und da-

zu bedeutend gerade wie damals! Wollen uns doch mal umschauen, was?“ Damit zog er die Gurtschnalle fest, hing den Patronengürtel über, ergriff seine Büchse und öffnete die Thür.

„Machen Sie's nur auch so! Was? nie unterwegs die Waffen aus den Augen lassen, ist hier räthlich im Westen!“

Ich sagte dem guten Rathe und zugleich seinem Spender auf dem Fuße. Natürlich steuerten wir nach vorn zu den verantwortlichen Redakteuren bei der Maschine.

Dort sammelten sich bereits die männlichen Jahrgäste zu gefälliger Nachfrage und etwaigen Hülfeleistung, denn auch der krasseste Selbstjücker wußte, daß in diesem Falle die gemeinsame Sache auch sicherlich die eigene Sache bedeutet. Zwei berittene Männer ragten aus dem Menschenknäuel neben dem Bahndamm hervor und wir erfuhren bald folgende angenehme Thatsache: Etwa neun englische (also zwei deutsche) Weilen vor uns war die Welt mit Brethern vermagelt, das heißt die Schienen waren aufgerissen und sammt den Schwellen quer gelegt; da kann natürlich kein vernünftiger Zug drüberweg fahren. Zweitens lagen zweihundert Schritt davon im Besten dreißig- und vierzig Schritt schwerbewaffnete Buschklepper, sogenannte Bahnhüter. Hinter ihnen in einem Waldstückchen standen ihre Reit- und Packthiere, die lehren natürlich zum Zweck des Raubfortschaffens. Nun wurde der waffenfähige Bestand von Jahrgästen geprüft und gezählt. Mit den beiden Trappern, welche die Räuber entdeckten und bei Benützung derselben auf eine gute Belohnung rechnen konnten, waren wir sechzehn gut, das heißt vollständig mit Büchse, Messern und Revolvern bewaffnete und eis nur mit letzteren beiden netten Instrumenten versehene Männer. Das wäre ja genug zur bloßen Vertheidigung gewesen, aber darauf kam's dem Ingenieur und den Westleuten nicht allein an. Man muß sich nämlich nicht einbilden, daß die Warnungen aus purer Menschenliebe erfolgen; in dieser Beziehung ist der Panzer mehr praktisch als rührend veranlagt und wünscht für gute Dienste gutes Geld zu sehen.

(Fortsetzung folgt.)

